

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
KINSBERG [HROZŇATOV] Gut / Dominium Königreich Böhmen, Kreis Elbogen [Region Egerland, Gut grenzt südlich an Bayern (Oberpfalz)]	Kaufpreise (fl.): 34.000 (1608) / 17.750 (1658) um 1773: Schätzwert evtl. 67.000 fl.	bis 1773 1773-1824	Jesuiten-Kollegium, Eger Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Studienfonds	(1) (2) (1) (3)
1785: K. k. Kameralherrschaft Kinsberg: 3 Dörfer (Alt-Kinsberg 49 H / Neu-Kinsberg 18 H / Ober-, Unter-Lindau), 1 Einödhof (Meierhof) // Alt-Kinsberg: ein Schloss mit zwei Türmen aus dem 13. Jahrhundert. „Nebst den mit einem Lokalkapellan versehenen Kirchen, unter dem Tit[el] der heil[igen] Dreyeinigkeit [Schlosskapelle], Marien Verkündigung und Lorettenkapelle, [sind] hier hauptsächlich die Glas- und Spiegelschleifmühlen anzumerken. Zum Theil werden auch die egerischen Flaschen hier gedreht.“				(3) (3)
1824: Studienfondsgut Kinsberg: Ausrufpreis 33.937 fl. [C.M.] (Versteigerungstermin: 04.02.1824) // 3 Dörfer, 4 Dorf-Anteile // davon dominikal: 1 Dorf, 4 Dorf-Anteile / [4] pzl Meierhöfe in Erbpacht vergeben / ldw. Fläche (Eigenregie) rd. 21 ha (Ws7 / T3 / Wd9). Wälder 749 ha / 1 „geräumiges Schloßel“ nebst z.T. im letzten Jahr errichteten Wirtschaftsgebäuden (aus Stein u. mit Ziegeln gedeckt), 1 Brauhaus (1 Guß: rd. 16 hl), 2 Mauersteinbrüche [und grundherrliche Rechte an „mächtigen Thonlagern“] / 3 Wirtshäuser (EP), 3 Mahl-Mühlen (EP), 1 Brettsäge (EP) // Patronatsrecht [Kinsberg ist ein beliebter Wallfahrtsort]: 1 Lokalie, 2 Kirchen [bzw. Kapellen], 1 Schule: durchschnittliche bare Jahreseinnahme aus grundherrlichen Rechten u. Gefällen: 2.797 fl. C.M. + Naturaleinnahmen (Ztr.): Roggen 22; Hafer 29; Getreide 58 = Getreide 109 Ztr. + Einnahmen aus dem Brauhaus (1 Guß: rd. 16 hl) mit 3 abnahmepflichtigen Wirtshäusern (EP) + Einnahmen aus den grundherrlichen Rechten an den o.a. Mühlen: kostenlose oder stark verbilligte Leistungen + Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Wälder : Holzverkauf	1/1824	Studienfonds	(4) (5) (6) (7) (8)	
1824: Studienfondsgut Kinsberg: Verkaufspreis 54.605 fl. [C.M.] nach 1824: Schloss Kinsberg: Umbau im klassizistischen Stil, Anlage eines Gartens / nach 1824: Alt-Kinsberg: Restitution eines Meierhofes (Ankauf von EP- u. Rustikal-Parzellen)		1824: Verkauf 54.605 fl. C.M.	Johann Adam Nonner († um 1844) Bürger; Prag // evtl. Erbpächter von zwei Gasthäusern in Kinsberg	(9) (10)
1844: Gut Kinsberg		1844	Margaretha Nonner Witwe des o.a. J. A. Nonner	(11)
1845: Gut Kinsberg: u.a. „altertümliches Schloss“; [4 pzl Meierhöfe]; Brauhaus (JPr 1.086,5 hl) // Dominium „mit mächtigen Thonlagern, die zur Fabrikation der Krüge für die Mineralwässer-Versendung mit Vortheil benützt werden.“ 1845: „früherer ‚Schätzwert‘ 67.000 fl. 1845 Einlagewert Landtafel: 52.900 fl. C.M.		1845	o.a. Margaretha Nonner	(12) (13)
1846 gehen vom Gut Kinsberg durch eine Grenzregulierung zwischen Böhmen u. Bayern verloren (bzw. wurden danach verkauft): 1 Meierhof [in der Frais / (Einödhof / vmtl. parzelliert) *] 1 Forst-Revier (beim Dorf Querbach) *)				(14) (18) (15) (19)
*) Umfang = ?				

1847:	Gut Kinsberg: 3 Dörfer, 2 Df-Anteile / 163 H / über 1360 E / Nutzfläche 1.410 ha davon dominikal: Fd192 / Ws (+Gr) 86 / Wa (+Wd) 793 = 1.071 ha a) Landwirtschaft: Mhf Alt-Kinsberg (2 Pferde, 8 Zugochsen, 14 Rinder) [+ EP-Einnahmen aus 3 (pzl) Mhf, 1 pzl Schäferei] Bodenqualität: Der Boden ist „ <i>mittelmäßig fruchtbar, bedarf kräftiger Düngung u. fleißiger Bearbeitung.</i> “ <i>Man baut übrigens alle Getreidearten, auch Erdäpfel, Kraut, Flachs und etwas Hanf.“</i> b) Forstwirtschaft: 793 ha (Stand 1845) / Baumarten: nur Nadelholz <i>„Das Wild ist größtenteils Wechselwild und der Jagertrag leidet sehr unter Raubschützen“</i> c) Teichwirtschaft: „Von den ehemals zahlreichen Teichen“ bestehen noch 3 Fischteiche (Besatz: Karpfen, zum kleineren Teil auch Hechte) <u>Gewässer:</u> Muglbach und die Wondrab: „ <i>Beide Gewässer liefern Hechte, Forellen, Aalrupen. Aeschen, Bärschlinge etc.“</i> d) Industrialien / in Alt-Kinsberg: Brauhaus (rd. 16 hl); „Einkehr-Wirtshaus“ / in Neu-Kinsberg: Ziegelhütte <i>„Bei Neu-Kinsberg wird eine Sorte weißer Thonerde gegraben und in der bei Alt-Kinsberg seit vielen Jahren bestehenden obrigkeitlichen Brennerei zu Flaschen für die Versendung des Egerer (Franzensbader) Sauerbrunnens verwendet.“</i> e) Gebäude in Alt-Kinsberg: („altertümliches“) Schloss mit (1758 erbauter) Kapelle, 3 Häuser f) Patronat: Lokalie-Kirche Alt-Kinsberg (Neubau 1664) mit Loretto-Kapelle (Wallfahrt), Schlosskapelle / Pfarrsprengel: 5 Dörfer, 1 Einschicht (MI)	1847	o.a. Margaretha Nonner u. ihre beiden Söhne Paul u. Ferdinand Frau Nonner kann anfangs den Besitz halten, muß später aber Teile davon verkaufen.	(16) (14) (17) (18) (18) (18) (18) (19) (19) (16) (16)
1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
4/1872:	Gut Kinsberg = 188 ha 1845 Einlagewert Landtafel: 52.900 fl. C.M.	4/1872	JUDr. Karl Nonner (vmtl. Enkel von Johann Adam u. Margaretha Nonner), Landesadvokat; Eger	(20) (21)
8/1872:	Gut Kinsberg J. Wiendl nutzt das Gut sehr intensiv. Einen Teil der Wälder holzt er ab u. rodet ihn aus. Andererseits vergrößert er durch Ankäufe den stark geschrumpften Besitz.	8/1872: Verkauf	Josef Wiendl Markt Mitterteich [Oberpfalz (Kgr Bayern)]; Gastwirt, Unternehmer (2 Steinbrüche, 1 Sägewerk, Fuhrherr), umfangreicher Grundbesitz in/um Mitterteich / später Bürgermeister der Marktgemeinde.	(22) (23)
1877:	Gut Kinsberg = 332 ha Fd39 / Ws12 / Wd13 = 64 ha + Wa257 / Gw8 / GB 3 [1 Schloss], 1 Meierhof, 1 Försterei, 1 Brauhaus, 1 Branntweinbrennerei Patronat: 1 Pfarrei, 1 Kirche Grund- / Hausklassensteuer: keine Angaben 1845 Einlagewert Landtafel: 52.900 fl. C.M.	1877	o.a. Josef Wiendl	(24)
1880:	Gut Kinsberg = 332 ha Landwirtschaft: 75 ha / Forstwirtschaft: 257 ha	1880	o.a. Josef Wiendl	(25)
4/1883:	Gut Kinsberg Frühjahr 1884: Schloss Kinsberg / „Restaurierung“ (Architekt Josef Haberzettel, Eger) / Abschluss Nov. 1884: „ <i>Nunmehr ist der mustergültige, im deutschen Style gehaltene Bau vollendet und der herrliche Rittersitz, der schönste und zudem historisch denkwürdigste des Egerlandes, wohnlich, reich und auf das geschmackvollste eingerichtet.</i> “	4/1883: Verkauf	Ehepaar Josef Anton u. Adele Halbmayr Hoteliers; Marienbad	(26) (27)
1887:	Gut Kinsberg	1887: Verkauf	Alfons Waagner v. Wallernstädt Großgrundbesitzer-Familie	(28)
1888:	Gut Kinsberg 1888 Einlagewert Landtafel: 92.000 fl.	1888: Verkauf (92.000 fl.)	Anna Zunterer , geb. v. Haas Witwe (verstorbenen Ehemann: Advokat); Prag	(28) (29)

1891:	Gut Kinsberg mit zugehörigen Rustikalgründen = 265 ha a) Landwirtschaft : parzelliert verpachtet *) b) Forstwirtschaft : Waldungen = 1 Komplex *) (vorwiegend Fichten u. Kiefern; „liefern Bau-, Nutz- u. Brennholz“) c) Teichwirtschaft : Karpfen u. Forellenteiche *) <u>Alt-Kinsberg</u> : Schloss mit Kirche; Amtlokale, Forstkanzlei; Brauhaus Patronat: Pfarrei u. Kirche Kinsberg /// Familiengruft (Pfarrkirche Kinsberg) 1891: Grundsteuer: 575 fl. / Katastral-Reinertrag: 2.529 fl. 1888 Einlagewert Landtafel: 92.000 fl. // *) keine weiteren Hektar-Angaben	1891	o.a. Anne Zunterer († um 1915) Tochter: Isabella , verehelichte Hermann / Ehemann: Dr. jur. Karl Maria Hermann, Rechtsanwalt; Prag	(30) (31) (31)
1898:	Gut Kinsberg = rd. 267 ha Landwirtschaft: [28 ha] / Forstwirtschaft: rd. 239 ha = davon Abtretung einer Besitzhälfte	1898: Abtretung (Schwiegersohn)	o. a. Dr. jur. Karl Maria Hermann (†1931) Hauptwohnsitz: Prag	(31)
1915:	Gut Kinsberg (zweite Hälfte)	1915: Erbfall (Tochter)	o.a. Isabella Hermann, geb. Zunterer (†1933) zwei Töchter (Halbschwestern): Ersilia u. Isabelle	(31) (31)
1933:	Schloss u. Gut Kinsberg	1933: Erbfall: (die beiden Töchter)	1.) Ersilia Hecht, geb. Hermann Frau Hecht emigrierte später mit ihrem Ehemann in die USA. 2.) Dr. Isabelle Gayer, geb. Hermann Frau Dr. Gayer lebte im benachbarten Bayern (Ort = ?).	(31) (31) (31) (31)
	A) Landwirtschaft (Meierhof Kinsberg) B) Schloss Kinsberg (mit Waldbesitz)	(A) (B)	Anfang der 40er Jahre: Verkauf 1945: Enteignung Republik Tschechoslowakei	(31) (31)

Zwischen 1774-1777 parzelliert der Staat zwei Meierhöfe und eine Schäferei; einen weiteren Meierhof vergibt er eventuell ungeschmälert in Erbpacht. Über das Schicksal eines vierten Meierhofes, der in der Frais lag, ließen sich keine erhellenden Informationen finden. (18)

Kinsberg (Alt-): (2 Std. s. v. Eger)	Amtsort / Dorf mit Schloss, Schlosskirche, Lokalie (Wallfahrt), 2 Meierhöfen , 1 Schäferei , 1 Brauhaus, Spiegelglasschleiferei-Mühlen, Tonflaschen-Brennerei. Die beiden Höfe und die Schäferei werden nach 1773 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. Es entstehen:	(32)
a)	auf den Weideflächen der Schäferei abseits von Alt-Kinsberg: 3 Dominikal-Häuser	(32)
b)	auf den landwirtschaftlichen Flächen der beiden Meierhöfe: Dominikal-Dorf Neu-Kinsberg	(32)
c)	in Alt-Kinsberg nach 1824 ein neuer dominikaler Meierhof aus aufgekauften Erbpacht- und Rustikalgründen	(32)
1785 Alt-Kinsberg:	49 H / () E / Schloss, 3 Kirchen / Kapellen, Glas- u. Spiegelschleifmühlen	(33)
1847 Alt-Kinsberg:	110 H / 964 E / Lokalie-Kirche (Wallfahrt), dominikal : Schloss mit Kirche, Meierhof , Brauhaus, Gasthaus (EP), 2 Mühlen [EP]	(34)
1785 Neu-Kinsberg:	18 H / () E / („ein im Jahr 1774 neu angelegtes Dorf“)	(35)
1847 Neu-Kinsberg:	28 H / 234 E / dominikal : 1 Ziegelhütte [mit Flaschenbrennerei], 1 Wirtshaus (EP)	(36)
Neu-Kinsberg:	„abseits liegt an der Straße von Eger nach Mähring in Baiern das Straßen-Wirthshaus, nebst 2 Häusern. Das sonst dabei bestandene k. k. Hilfs-Gränzzollamt ist 1846 aufgehoben worden.“	(36) (36)
Lindau Unter-: (¼ Std. n. v. Alt-Kinsberg)	Dorf mit Meierhof / Der Hof wird nach 1773 „emphyteutisch eingekauft“. / 1847 Unter-Lindau: 19 H / 150 E / 1 „emphyteutisch eingekaufter Meierhof“, 1 Wirtshaus. 1 Rustikal-Mühle	(36) (36)

in der FRAIS:

(Grenzgebiet zwischen
Waldsassen u. Eger)

„Hof“ = Meierhof //

Stand 1785: Einödhof „der in einer abgetriebenen [d.h. abgeholzten] Gegend des in der Frais und außer derselben im Waldsassischen liegenden Forstes oder Eselsgrabens vor wenigen Jahren angelegt worden [ist]. Dieser Wald ist endlich nach vielem Streite im Jahre 1773 von bayerischer Seite mit allen Gerechtsamen den damals noch existirenden Jesuiten zuerkannt worden.“

Dieses Gebiet fiel 1846 infolge einer Grenzregulierung an das Königreich Bayern.

(37)

(37)

(38)

-
- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 15 (Elbogner Kreis), Prag 1847; S. 346
- (2) Zu den Kaufpreisen 1608 u. 1658: SCHALLER, Jaroslau: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 2 (Elbogner Kreis), Prag 1785; S. 242 ff. // (gesamter Artikel: S. 242-244)
Daß die Jesuiten das Gut 1658 für nur 17.750 Gulden erwerben konnten, liegt daran, daß schwedische Truppen Kinsberg 1647/48 – also kurz vor Ende des Dreißigjährigen Krieges – geplündert und niedergebrannt hatten (a). Unter der verelendeten Bevölkerung brach bald darauf die Cholera aus (b).
(a) <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
(b) Seite „Hrozňatov“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Mai 2017, 09:44 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hroz%C5%88atov&oldid=165552415> (Abgerufen: 12. Juni 2017, 21:33 UTC)
- (3) Zum „früheren Schätzwert“: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 746
- (4) Amtliche Versteigerungsankündigung mit entsprechende Informationen:
KAISERLICHE KÖNIGLICHE SCHLESISCHE TROPPAUER ZEITUNG. Troppau, Jg. 1824, Nr. 8 vom 26. Januar 1824; S. 82 f. // [Beilage zur Troppauer Zeitung Nr. 8 (Amtsblatt)]
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2017
- (5) Zu den Dörfern samt Anteilen: ebd., S. 82 //
Im amtlichen Text heißt es zu diesen Dörfern: „Zu dem einen gehören bloß Dominikalbesitzungen, zu den beyden anderen aber theils Dominikal-, theils Rustikalgründe. Ueberdieß gehören dazu Antheile an zwey Dominikal- und zwey Rustikaldörfern.“ (ebd.)
- (6) Zu den Steinbrüchen und den Tonlagern: ebd., S. 83 //
Im amtlichen Text heißt es dazu: „Zwey Mauersteinbrüche, welche eben so, wie das Graben der zur Verfertigung von Gesundheitswasserkrügen verwendeten Tonerde einen bedeutenden renntlichen Nutzen gewähren, indem im Jahre 1822 für den gebrochenen Mauerstein 126 fl. W.W., und für die Tonerde, wovon jede Fuhr mit 30 kr. K.M. bezahlt wurde, 56 fl. K.M. gelöst worden sind.“ (ebd.) // Umgerechnet ergibt das für die Mauersteine rd. 50 fl. K.M. (C.M.). //
In Kinsberg, bzw. nach 1774/77 in Alt- und Neu-Kinsberg befanden sich wichtige Flaschenbrennereien. Die von ihnen angefertigten Steinzeug-Behältnisse waren für den Versand der drei berühmten Egerländer Mineralwasser [Franzensbrunnen (Eger), Marienbader und Karlsbader Wasser) unentbehrlich. Die hier gefundene sog. „weiße Tonerde“ eignete sich für die Herstellung von Steinzeug besonders gut (a). / WATTERICH, der Fabrikation der Krüge ebenfalls erwähnt, spricht von „mächtigen Thonlagern“ (b).
Außerdem gab es in Alt-Kinsberg eine nicht unbedeutende Spiegelglasschleiferei-Mühle (c).
(a) siehe dazu u.a.: 1.) BRINKMANN, Bernd: Töpfer, „Flaschenmacher“, Tonwarenfabrikanten – die Egerländer Flaschenfabrikantenfamilie Hart. / In: KERAMOS, Heft 157 (Juli 1997)
2.) BRINKMANN, Bernd: Steinzeugflaschen für den Versand Egerländer Mineralbrunnen. / In: Das Egerländer Bäderdreieck von Weltruf; Aufsatzband. Stuttgart 1992
(b) WATTERICH (1845), S. 746 (Kinsberg)
(c) ebd., S. 37 (Alt-Kinsberg)
- (7) TROPFAUER ZEITUNG, ebd., S. 83 //
An Erbpacht (Erbgrundzinsen etc.) gingen 2.516 fl. ein. Davon entfielen auf die abgelösten Robot-Leistungen 670 Gulden, auf die Erbgrundzinsen für die Meierhofparzellen 1.650 fl. //
Die Einnahmen aus der Zeitpacht-Verhältnissen betragen insgesamt nur 281 Gulden.
- (8) TROPFAUER ZEITUNG, ebd. //
So hatten die drei Mahlmühlen das obrigkeitliche Getreide kostenlos zu mahlen, und das für die Brauerei benötigte Malz für ein Gebräu gegen ein Entgelt von 15 Kreuzer „zu brechen“. Die Brettsäge wiederum mußte hinsichtlich der Schnittmaterialien der Obrigkeit 5 Schock Schnitte unentgeltlich ausführen. / Nach WATTERICH betrug die Jahresproduktion des Kinsberger Brauhauses 60 Gebräu zu jeweils 32 Eimern, d.h. insgesamt 1086,5 hl (a).
(a) WATTERICH (1845), S. 37 (Alt-Kinsberg)
- (9) A) Zum Verkauf u. Status des Käufers: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017 //
Es handelt sich hier um eine aktuelle, ausgesprochen sorgfältige und informationsreiche bau- und kunsthistorische Darstellung in tschechischer Sprache.
Die Autoren sind Jan ANERLE und Vilem KNOLL. //
B) Zum Kaufpreis: WATTERICH (1845), S. 38 (Alt-Kinsberg)
- (10) A) Zur Restitution des Meierhofes. o.a. SOMMER, Bd. 15 (1847); S. 346
B) Zum Umbau des Schlosses: <http://www.hrady.cz/index.php?OID=379&PARAM=11&tid=6644&pos=800> / Abgerufen: 12. Juni 2017
- (11) Handbuch des Königreiches Böhmen; für das Jahr 1844. Prag [1844], S. 209
- (12) WATTERICH (1845), S. 37 (Alt-Kinsberg / hier: M. Nonner), S. 265 (Besitzer-Aufstellung / hier: Margaretha Nonner)

- (13) Einlagewert 1845: JECHL, Johann H.: Der Böhmisches Großgrundbesitz, Prag 1874; S. 28
- (14) Zur Grenzregulierung u. dem davon betroffenen Forstrevier: SOMMER, ebd., S. 347 //
Diese lt. SOMMER 1846 erfolgte neue Grenzfestlegung im Raum Waldsassen-Eger hatte für das Gut Kinsberg die Folge, daß „der hiesige Anteil vom Dorfe Querbach mit dem dortigen **Forst-Revier** an Baiern gekommen [ist].“ (ebd.) //
- (15) Zum dort befindlichen Meierhof: o.a. SCHALLER, Bd. 2 (Kreis Ellbogen), 1785; S. 244
- (16) **A)** Kinsberg 1847 (Umfang, Beschaffenheit etc.): SOMMER, Bd. 15 (1847); S. 345 ff.
B) Zu den beiden Söhnen: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
- (17) Zum sinkenden Vermögensstand der Familie u. späteren Verkäufen: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
- (18) **A)** Zu Bodenqualität: SOMMER, Bd. 15 (1847); S. 346 f.
B) Zu den parzellierten Meierhöfen u. der Schäferei: ebd., S. 347 (Alt-Kinsberg), 348 (Unter-Lindau)
C) Zur Forstwirtschaft etc.: ebd., S. 346 (Teichwirtschaft, Gewässer), 347 (Forstwirtschaft)
D) Zum Wild u. Jagdertrag bzw. den „Raubschützen“: ebd., S. 347
- (19) Zu den Industrialien: ebd., S. 347 (Tonerde, Flaschenbrennerei, Brauhaus, Einkehrhaus etc.), 348 (Ziegelhütte)
- (20) <http://www.psp.cz/eknih/1872skc/1/stenprot/004schuz/s004001.htm> / Abgerufen: 17. Juni 2017 //
Es handelt sich hier um das Geschäftsprotokoll der 1. Sitzung des Böhmisches Landtages vom 24. April 1872. In dieser Sitzung ging es u.a. auch um das Verzeichnis der Wähler des Großgrundbesitzes. Voraussetzung der Aufnahme in diese prestigeträchtige Gruppe war, daß man ein landtägliches Gut besaß, dessen Grundsteuer wenigstens 250 Gulden betrug. Offensichtlich war der Status des Gutes Kinsberg infolge der Verkäufe strittig geworden. Es bestand inzwischen überwiegend aus Waldungen. Für „Holzland“ fielen jedoch nur niedrige Grundsteuern an. Außerdem hatten die geringen landwirtschaftlichen Flächen und wohl auch ein Teil der Forste früher nur „rustikalen“ und keinen „dominikalen“ Charakter gehabt. Nun, wie und was auch immer, Dr. Karl Nonner (und mit ihm sechs weitere Gutsbesitzer/-innen) erreichte jedenfalls die erneute Aufnahme in das Verzeichnis. // Die Änderungen in der Wählerliste des böhmischen Großgrundbesitzes wurden auch von der Presse bekanntgegeben (a).
(a) **DAS VATERLAND**, Wien, 13. Jg., Nr. 111 vom 24. April 1872, (S. 2) /
Zu finden über: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 17. Juni 2017
- (21) **A)** Zum Umfang des Gutes: JECHL, Johann H.: Der Böhmisches Großgrundbesitz, Prag 1874; S. 123
B) Zum Einlagewert 1845: ebd., S. 28 //
Der Autor führt als Besitzer des Gutes immer noch JUDr. Karl Nonner an. Im Übrigen nennt er stets nur den Gesamtumfang des jeweiligen Gutes. Eine Spezifizierung erfolgt nicht.
- (22) Zum Verkauf: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
- (23) Zur Biographie:
A) <https://www.onetz.de/mitterteich/lokales/spaziergang-durch-mitterteich-im-industriezeitalter-informative-ausstellung-im-museum-vom-heilschmied-und-weissen-gold-d896665.html> / Abgerufen: 16.07.2017
B) http://www.oberpfaelzerkulturbund.de/cms/media/Festschriften/28.NGT/28.NGT%20Seite%2084_89.pdf / Abgerufen: 16. Juni 2017
- (24) Zum Gut 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 28-29 // (Eintrag 333)
- (25) Zum Gut 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen, Prag 1880; S. 272 f.
- (26) Zum Verkauf 1883: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
- (27) **A)** Zum Umbau des Schlosses: ebd.
B) Zitat: **WARNSDORFER VOLKSZEITUNG**, 12. Jg., 45. Woche vom 4. November 1884; S. 3 //
Zu finden über: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 17. Juni 2017
- (28) **A)** Zum Verkauf 1887: <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
B) Zum familiären Hintergrund: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 632 ff.
- (29) Zum Einlagewert 1888: ebd., S. 690
- (30) Zum Gut 1891: ebd.
- (31) <http://docplayer.cz/45702868-Dujiny-a-stavebni-v-voj-hradu.html> / Abgerufen 12. Juni .2017
- (32) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 15 (Elbogner Kreis), Prag 1847; S. 347
- (33) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 2 (Ellbogner Kreis), Prag 1785; S. 242
- (34) SOMMER, ebd., S. 347
- (35) SCHALLER, ebd., S. 242
- (36) SOMMER, ebd., S. 348
- (37) SCHALLER, ebd., S. 244
- (38) SOMMER, ebd., S. 347

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
C.M. [K.M.]	= Conventions-Münze / Conventionsmünze /
Df-Anteil	= Dorf-Anteil
E	= Einwohner (Einwohnerschaft: männlich, weiblich = insgesamt)
EP	= Erbpacht
evtl.	= eventuell
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
JPr	= Jahresproduktion
Kgr	= Königreich
ldw.	= landwirtschaftlich
Ldw.	= Landwirtschaft
nö.	= nordöstlich
pzl	= parzelliert
vmtl.	= vermutlich
s.	= südlich
Std.	= Stunde(n)
W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1)
z.T.	= zum Teil / teilweise
